



UNIVERSITÄT
PADERBORN



TRANSFER ERMÖGLICHEN – DIGITALISIERUNGSPROJEKTE GESTALTEN

FACHTAGUNG „TRANSFER VON IDEEN UND PROJEKTEN
ZWISCHEN HOCHSCHULEN“, MAINZ, 02.07.2019

Gudrun Oevel



Worum geht es im Vortrag ?

Fokus auf Digitalisierung der Lehre, digital unterstützte Lehr/Lerninnovationen

- haben besondere Herausforderung
- verknüpft mit sich schnell ändernden Technologien => permanenter Wandel und permanente Finanzierung in sich notwendig
- stehen im Rahmen von Digitalisierung im Fokus, gehen nicht mehr weg

Grundidee des Vortrags

- Bericht aus der Praxis

Fundierung und Basis (siehe Literatur):

- (1) InnoVersity: Von der innovativen Idee zur nachhaltigen Verbreitung
- (2) QuaSiD: Qualitätssicherung in der Digitalisierungsstrategie
- (3) E-Assessment NRW

Universität Paderborn – Universität der Informationsgesellschaft

Zahlen (WS 17/18):

20.205 Studierende, 2.165 Angestellte

260 Professuren in 5 Fakultäten

- Kulturwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Naturwissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik, Informatik und Mathematik

~ 30 aktuelle Digitalisierungsprojekte
in der Lehre

Zentrales Rechen- und Medienzentrum (IMT)

-> CIO und Leitung



Agenda

Transfer als Ziel

Transfer als Herausforderung

Erfolgsfaktoren für Transfer

Transfer als Ziel

Transfer zwischen Hochschulen

- Transfer heißt Kooperation, Standardisierung zum gemeinsamen Nenner => Aufwand unter kurzen Zeitspanne
- ist keine (inhaltliche) Innovation => eher gemeinsame Organisationsentwicklung
- Synergien werden vermutet, auf welcher Ebene aber tatsächlich vorhanden ?
- wird von Förderern und Politik stärker gefordert und gefördert
- Monitoring des Erfolgs ist schwierig

Projekte mit externer befristeter Förderung

- fordern meist und fördern eher Innovation und Wettbewerb
- werden eher nicht strategisch im Sinne von Mehrwerten für die Organisation angegangen -> Beute & Reputation (2)

Projekte mit interner Förderung (Preise, Förderlinien an der Hochschule)

- passen besser zur einzelnen Hochschulstrategie (2)

Transfer als Herausforderung – Kultur- und Rechtsfragen (1, 2, 3)

- Kooperation in der Lehre ist in Deutschland nicht selbstverständlich
- Anerkennung von Lehr- / Lernleistungen ist eine Herausforderung
- Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Datenschutz sorgen für Verunsicherung
- Transfer ist Standardisierung, Mehraufwand und harte Arbeit – was ist der Mehrwert oder Anreiz bzw. wann funktioniert es gut?

Transfer als Herausforderung – Typen von Digitalen Lehr-/Lerninnovationen (1)

- Lehrwerkzeuge (LW):
fachunabhängige Technologien / Software wie ARS, LMS
- Lernressourcen (LR):
Ressourcen / Materialien mit fachspezifischen Inhalten
- Lehr-/Lernszenarien (LLS)
Veranstaltungskonzeptionen



LLS enthalten Lernwerkzeuge und –ressourcen, Übergänge fließend

Transfer als Herausforderung – Reifegrad von Digitalen Lehr-/Lerninnovationen (1)

- Phase Innovation:
Ausprobieren und erste Evaluation => Entwicklung und Pilotierung
Hauptakteure: Innovatoren (Anwender) => personengebunden
- Phase Implementierung:
Verbreiterung => mehr Nutzer*innen im Fach / in anderen Fächern
Stabilisierung => Re-Implementierungen, Standards
zusätzliche Akteure: andere Nutzer*innen, DSB, zentrale
Einrichtungen (Didaktik, Technik, Recht)

Transfer als Herausforderung – Reifegrad von Digitalen Lehr-/Lerninnovationen (1)

- Phase Konsolidierung
vom Piloten zum Produkt: Optimierung der LL-Umgebung
längerfristige Perspektiven (Finanzierung, Verantwortung):
Geschäftsmodelle (open vs closed), Supportstrukturen
zusätzliche Akteure: institutionell (HL, Einrichtungen), Externe



Innovation

Implementierung

Konsolidierung

Transfer als Herausforderung – Kooperation als Good Practise (3)

Komplexe Themenbereiche eignen sich besonders gut für

- Information und Austausch -> Transparenz, Wissen -> Netzwerke, Tagungen, Webseiten, Veröffentlichungen
- gemeinsame Qualifizierungs- und Beratungsangebote -> Schulungen, Webinare, Fortbildungen, Unterlagen -> Didaktik & Recht
- gemeinsame Verantwortung -> Technik, Koordination, Recht

Beispiele:

- E-Assessment, OER, Vorkurse
- Regional-, Landes- und Bundesinitiativen

Hochschulen arbeiten so erfolgreich (aber nicht immer systematisch)

Erfolgsfaktoren für Transfer (1,2,3)

Strategie, Kultur und Wertschätzung

- Kollektive Bereitschaft in den Organisationen herstellen
- in Hochschul-/Landes-Strategien verankern
- Mehrwert / Nutzen für alle Beteiligten (u.a. Lehrende und Studierende) erarbeiten
- mit einfachen/komplexen Dingen/Bereichen Erfolg vorleben
- transparente Entscheidungen und offene Kommunikation

Ermöglichung

- Transfer mitdenken von Anfang an
- Längerfristige Förderlinien für Infrastrukturen / gemeinsame Innovation etablieren
- Niederschwellige Unterstützungsstrukturen und Austausch etablieren
- Kompetenz- und Personalentwicklung mitdenken

Literatur

- (1) Projekt InnoVersity: <https://imt.uni-paderborn.de/projekte/innoversity/> (30.06.2019)
- (2) Projekt QuaSiD, <https://imt.uni-paderborn.de/projekte/quasid/> (30.06.2019)
- (3) Projekt E-Assessment NRW: <https://www.eassessmentnrw.de> (30.06.2019)

Insbesondere folgende Veröffentlichungen aus den Projekten

- Oevel, Gudrun, Budde, Jannica, & Wilde, Melanie. (2018). Lehr-/Lerninnovationen nachhaltig gestalten. <https://zenodo.org/record/1291408> (30.06.2019)
- Meister, Dorothee M., Oevel, Gudrun (Hrsg.) (2017) : E-Assessment in der Hochschulpraxis. Empfehlungen zur Verankerung von E-Assessments in NRW. https://www.eassessmentnrw.de/fileadmin/eassessmentnrw/pdf/E-Assessment_in_der_Hochschulpraxis.pdf (30.06.2019)